

Entdecke unsere Tierwelt!

Im Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalaue“ kannst du viele große und kleine Tiere entdecken, die in Wiesen, Wäldern und Gewässern leben.

Das Biosphärenreservat ist ein Gebiet, das sich fast 100 Kilometer entlang der Elbe erstreckt. In ihm wird ausprobiert, wie das Zusammenleben von Menschen, Tieren und Pflanzen möglichst gut gelingen kann. Da der Mensch die Elbtalaue verändert hat, fließt das Wasser nicht mehr so verzweigt wie früher und viele Auwälder sind verschwunden. Deshalb ist es wichtig, dass wir beim Arbeiten und Leben den Lebensraum der Tiere schützen und die Natur im Auge behalten. Wie das funktionieren kann, dazu entwickelt man im Biosphärenreservat Ideen.

Unter den vielen Tierarten, die du entlang der Elbe entdecken kannst, möchten wir dir **Seeadler, Rotbauchunke, Aurora-Falter, Biber, Weißstorch und Langohr-Fledermaus** vorstellen. Wenn du diese sechs Tiere auf der nächsten Seite an der richtigen Stelle in die Kästchen schreibst (die farbigen Formen helfen dir), ergibt sich aus den nummerierten Buchstaben das Lösungswort. Dabei handelt es sich um eine artenreiche Landschaft.

„Im Winter haben wir Gänse und Schwäne das Sagen hier!“



Lösungswort:



Willkommen in der Biberburg

Biber sind – nach den südamerikanischen Wasserschweinen – die zweitgrößten Nagetiere der Welt. Ein ausgewachsener Biber wird über einen Meter lang und kann 30 Kilo wiegen. Biber haben ein sehr dichtes, öliges Fell. Damit können sie lange im kühlen Wasser schwimmen, ohne dass ihnen kalt wird. Sie sind Vegetarier und ernähren sich von Wasserpflanzen, Gräsern, Kräutern, Obst, aber auch von Rinde, Zweigen und Blättern von Gehölzen. Damit sie Bäume fällen können, sind ihre Zähne sehr hart. Am Ende des Biberkörpers befindet sich ein breiter abgeflachter, ledriger Schwanz, auch „Kelle“ genannt. Biber leben immer in der Nähe von Gewässern, das heißt an Flüssen, Bächen und Seen. An der Elbe gibt es eine eigene Unterart: den *Elbebiber*.

Lange Zeit galten die Biber entlang der Elbe als ausgestorben, doch ihre Bestände erholen sich langsam. Das Jagen der Tiere oder Beschädigen ihrer Dämme ist nicht erlaubt. An kegelförmig abgenagten Baumstümpfen könnt ihr erkennen, dass ein Biber in der Nähe war. Bäume werden von ihm gefällt, um die Blätter zu fressen oder die Äste zum Dammbau zu verwenden. Diese Dämme benutzt der Biber, um Bäche und kleinere Flüsse anzustauen. Denn der Eingang seiner sogenannten „Biberburg“ liegt immer unter der Wasseroberfläche.

Unser Biber hat seine Burg etwas komplizierter gebaut. Hilfst du ihm, den Weg durch sein Labyrinth zu finden?



Herausgeber:
Biosphärenreservatsverwaltung
Niedersächsische Elbtalaue
Am Markt 1, 29456 Hitzacker (Elbe)
Tel.: 05862 9673-0
Fax: 05862 9673-20
info@elbtalaue.niedersachsen.de
www.elbtalaue.niedersachsen.de

Text, Illustration und Layout: D. Zimmerling

1. Auflage 2023: 10.000

Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier



Nationale Naturlandschaften



Das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de

Niedersachsen



Lösungen

Kreuzworträtsel
Lösungswort: ELBTALAU
Storchenrätsel
Schnabel, Frosch, Horst, Eidechse, Zugvogel, Maus, Fisch, Regenwurm
Seeadlerrätsel
das Blässhuhn

Tierisch was los im Biosphärenreservat!

Infos und Rätselspaß für Kinder



Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue

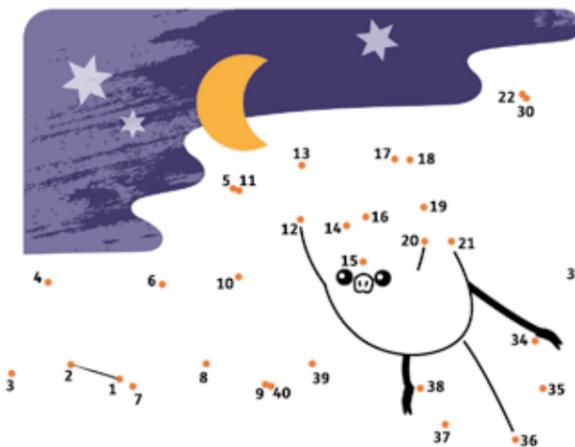


Wer hat hier die längsten Ohren?

Wenn du eine **Langohr-Fledermaus** wärst, dann hättest du etwa 1 Meter lange Ohren! Damit hält dieses kleine Säugetier den „Längste-Ohren-Rekord“ im Vergleich zur Körpergröße. Tatsächlich sind die Ohren nur 3 Zentimeter lang, bei einer Körpergröße von 5 Zentimetern.

Die großen Ohren helfen der Fledermaus nicht nur beim Hören, sondern auch beim „Sehen“. Durch ihren Mund oder die Nase stoßen die Tiere Ultraschall-Rufe aus. Diese werden zum Beispiel von Nahrungstieren wie Fluginsekten, aber auch von der Umgebung, reflektiert und von den Ohren wieder aufgenommen. So entsteht für die Fledermaus in Sekundenschnelle ein „Bild“ ihrer Umgebung. Hierdurch weiß sie genau, wo sie ihre Beute finden kann.

Fang' bei „1“ an und verbinde die Punkte der Reihe nach, um zu sehen, wer geflogen kommt!



Es klappert im Sumpf

Seinen Spitznamen als Klapperstorch erhielt der 1 Meter große **Weißstorch** aufgrund des Schnabelklapperns, mit dem er sich verständigt. Er hat eine Flügelspannweite von ca. 2 Metern. Mit den großen Flügeln kann der Vogel weite Strecken zurückzulegen, wenn er sich im Winter in wärmere Gebiete zurückzieht. Der Storch gehört also zu den sogenannten „Zugvögeln“. Sein Nistplatz wird auch als „Horst“ bezeichnet.

Oben im Buchstaben-Feld sind senkrecht und waagrecht acht Wörter versteckt, die etwas mit dem Storch zu tun haben, zum Beispiel seine Beutetiere. Kreise sie ein!

Der Schmetterling des Sonnenaufgangs

Der **Aurora-Falter** ist ein kleiner Schmetterling, der nach einer römischen Göttin benannt wurde: „Aurora“ – die Göttin der Morgenröte. Und die leuchtend gelb-orange Farbe des Sonnenaufgangs findet sich in Form von zwei großen Flecken auch auf den Ober- und Unterseiten der Vorderflügel dieses Falters wieder. Auch wenn der Aurora-Falter in der Elbtalaue noch nicht gefährdet ist, wird er doch immer seltener. Denn durch den Einsatz von zu viel Dünger oder von Pflanzenschutzmitteln und durch trockene Sommer gehen die Pflanzen, von denen er sich ernährt, verloren.

Kannst du ihm viele leckere Blüten an die Stängel malen, damit er satt wird?



ACHTUNG! Ich bin giftig!

Das ist das Signal, das die **Rotbauchunke** bei Gefahr aussendet, wenn sie ihre Vorderbeine ausstreckt und ihren leuchtend roten Bauch zeigt. Und tatsächlich haben diese kleinen Hüpfher die Gift- und Schleimdrüsen auf dem Rücken, die sie



Huch!

Kannst du meine weißen Flecken rot anmalen? Ansonsten falle ich ja gar nicht auf!

für Fressfeinde ungenießbar machen. Die Rotbauchunke ist in Niedersachsen vom Aussterben bedroht, weil es nicht mehr genügend kleine Gewässer für sie gibt. Im Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalaue“ sind deshalb neue Tümpel angelegt und sogar junge Rotbauchunken in speziellen Becken aufgezogen und anschließend ausgesetzt worden.

„Adlerauge – sei wachsam!“

So lautet ein bekanntes Sprichwort. Und das zurecht, denn mit seinen scharfen Augen kann der **Seeadler** selbst kleine Mäuse noch in großer Entfernung erkennen. In der Elbtalaue könnt ihr die Vögel gelegentlich hoch in der Luft, manchmal aber auch in Bäumen sitzend sehen. Mit einer Körperlänge von über 90 Zentimetern und einer Flügelspannweite von fast 2,5 Metern ist der Seeadler der größte Vogel der Elbtalaue und einer der größten Greifvögel Mitteleuropas. Zu den Beutetieren von Seeadlern zählen vor allem Fische und Wasservögel, aber auch Kaninchen, Hasen oder Mäuse, nach denen er entweder im Flug oder auf einem Baum wartend Ausschau hält. Mit seinen kräftigen Flügeln kann er seine Beute weit tragen.

Welches Tier muss sich heute ganz besonders in Acht vor ihm nehmen? Verfolge die Linie, um es herauszufinden!

